

Geomorphologische Wandtafeln.

Herausgegeben von
Professor Karl Dürwald in Wien.

I. Das Erosionstal

Tafel 1:

Die Entwicklungsstadien des Erosionstales



Würthle & S., Salzb., phot.

JUNGE TÄLER. ERSTES STADIUM: Der Bach arbeitet nur in die Tiefe, um den Gefällsknick zu beseitigen. Die Seitenerosion tritt daher ganz zurück. Die halbkreisförmigen Auswaschungen an der Wand — a, b — (KOLKE genannt) entstehen durch die wirbelnde Bewegung des auf den (früheren) Boden auffallenden Wassers. Die Talgehänge sind senkrecht (Klamm).



Würthle & S., Salzb., phot.

JUNGE TÄLER. ZWEITES STADIUM: Erstes Hervortreten der Seitenerosion; die Talgehänge gehen nach oben auseinander. In dem noch immer sehr steilen Gehänge finden sich vereinzelte Vegetationsspuren. Diese Talform wird Schlucht genannt.



Würthle & S., Salzb., phot.

JUNGE TÄLER. DRITTES STADIUM: Durch seitliche Abspülung der Gehänge und Nachsturz der unterwaschenen Partien ist das Tal so weit ausgebösch worden, daß sich durchwegs Vegetation bilden konnte. Die Talsohle ist noch immer nicht entwickelt. Bemerkenswert ist die stufenförmige Gliederung der Gehänge: sie deutet alte Talböden an.



Würthle & S., Salzb., phot.

DAS REIFE TAL. Die Gehänge treten nach oben weit zurück; das geräumige Tal zeigt eine deutliche Talsohle, auf der Ortschaften (hier einige Hütten) angelegt werden können. Rofental bei Vent.

VERBINDUNG ZWEIER ENTWICKLUNGS- STADIEN IN EINEM TALE (Rofental bei Vent).

Dieser reife Charakter des Tales wird durch die jüngste Entwicklung des Flußlaufes gestört: Die Ache schneidet sich nämlich neuerdings klammartig in den Boden ein — Wiederbeginn der Erosion infolge Sinkens des Mündungsgebietes (der unteren Denudationsbasis). Doch ist dieser Einschnitt noch so schmal, daß er kaum bemerkt wird. Gleichwohl ist schon jetzt durch diesen Vorgang ein Teil des alten Talbodens zerstört worden.

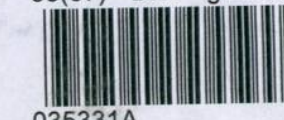


VERBINDUNG ZWEIER ENTWICKLUNGS- STADIEN IN EINEM TALE (Villnöß in den Dolomiten).

Der beim vorhergehenden Bilde noch klammartige Einschnitt ist hier schon so breit geworden, daß eine größere Ortschaft unmittelbar am Bache, an der neuen Talsohle liegen kann. Von der alten Talsohle sind nur mehr schmale Bänder (Terrassen) erhalten geblieben. Auf ihnen liegt links die Kirche, rechts der Wald und einige Äcker.

55(07)
DIW
g11

55(07) - DIW - g11



035331A

